

Über den Namen hinaus verbunden

E. Geissmann AG und K. Geissmann AG: Zwei Garagen spannen zusammen

Sie tragen den gleichen Namen, sind aber nicht verwandt. Sie sind beide Garagisten, bisher aber an getrennten Orten. In Zukunft aber spannen sie zusammen: Jörg Geissmann zieht mit seinen Volvos unter das Dach von Markus Geissmanns Ford-Garage.

Chregi Hansen

Rund ein Jahr ist es her, dass Markus und Thomas Geissmann den Verkauf der Allmend-Garage bekannt gaben. Die Familie Geissmann trennte sich damals von einem der beiden Betriebe und konzentrierte sich auf die Ford-Garage am Bullenberg.

Gestern luden Geissmanns wieder ein – und gaben die Fusion mit der Dottiker K. Geissmann AG bekannt. Die Volvo-Garage wird ihren Standort nach Wohlen verlegen und in Zukunft unter dem Dach der E. Geissmann AG operieren. Dazu wird in Wohlen kräftig investiert – der Neubau ist bereits in Planung. «Der Standort ist neu, aber der Name der Garage bleibt gleich», lacht Jörg Geissmann, Inhaber der Volvo-Garage. Wobei die beiden Garagisten-Familien nicht verwandt sind.



In Zukunft unter einem Dach vereint: Markus Geissmann von der Fordgarage E. Geissmann AG (links) und Jörg Geissmann von der Volvo-Garage K. Geissmann AG. Schöne Anekdote: Die Marke Volvo gehörte einige Jahre zu Ford. Bild: Chregi Hansen

Höheres Absatzvolumen als Ziel

Den Kontakt gesucht hatten Thomas und Markus Geissmann. «Die Autobranche steht vor grossen Herausforderungen. Marketing und IT kosten viel Geld, gleichzeitig sinken die Margen», erklärt Markus Geissmann. Ein Mittel, um die Zukunft zu sichern, sei ein höheres Absatzvolumen. «Mit der Marke Volvo erreichen wir ein neues Kundensegment und können damit die Umsätze steigern.» Zudem hat die E. Geissmann AG Ausbaupläne für den Bereich der Nutzfahrzeuge. Da ist der Zeitpunkt für eine Fusion fast schon ideal. Man habe unverbindlich in Dottikon angeknüpft, «er konnte ja nicht mehr als Nein sagen», meint Thomas Geissmann. Tat er auch nicht. «Das ist eine Win-win-Situ-

ation für alle. Kunden, Mitarbeiter und die beiden Marken», ist Jörg Geissmann überzeugt.

In Dottikon war kein Ausbau möglich

Mit dem Zusammenschluss kann er die Zukunft seines Betriebs sichern. Als Markenvertreter hätte er den jetzigen Standort komplett umbauen und modernisieren müssen. «In Dottikon sind wir an Grenzen gestossen und hatten keine Möglichkeiten für einen weiteren Ausbau», erklärt er. Schon länger hat er darum Ausschau gehalten nach einem neuen Standort. Die Anfrage aus Wohlen kam zum richtigen Zeitpunkt. «Die Lösung ist optimal. Das langjährige Wissen und

die Erfahrung bleiben erhalten, für die Kunden ändert sich ausser der Adresse nichts», sagt er.

Jörg Geissmann führt die Garage in Dottikon in dritte Generation – sein Grossvater hatte bereits 1920 eine Reparaturwerkstatt eröffnet. Als erster Vertreter im Aargau übernahm die K. Geissmann AG 1960 die schwedische Premium-Marke Volvo. Derzeit zählt der Betrieb 12 Mitarbeiter, alle Arbeitsplätze sind auch nach der Fusion gesichert. Der Wohlertrieb wurde 1937 von Emil Geissmann gegründet, mit Mitinhaber und Geschäftsleiter Markus ist auch hier die dritte Generation am Ruder. Seit 1959 besteht die Ford-Vertretung, 26 Angestellte zählt die E. Geissmann AG.

Für die neue Volvo-Garage wird am Standort Bullenbergkräuzung kräftig investiert. Auch wenn Ford und Volvo nichts einzuwenden haben gegen die Fusion, müssen die beiden Marken auch in Zukunft getrennt präsentiert werden. Darum wird ein Neubau mit grosszügigem Ausstellungsraum und moderner Werkstatt entlang der Bullenbergstrasse auf dem Areal des jetzigen Occasions-Centers erstellt. Dieses wird dafür auf die Wiese hinter dem bestehenden Betrieb verlegt. Gleichzeitig wird ein neues Nutzfahrzeug-Zentrum realisiert. Im Obergeschoss des Neubaus sind im Weiteren Büroräume geplant, welche auch vermietet werden. «Das Konzept des Neubaus steht, das Baugesuch soll in den kommenden Wochen eingereicht

werden», erklärt Thomas Geissmann. Der Baustart ist für Herbst 2019, die Eröffnung für Frühling 2020 geplant.

Ideale Ergänzung

Mit Ford und Volvo wird die E. Geissmann AG also in Zukunft zwei Marken führen. Bringt das nicht intensive Konkurrenz mit sich? «Nein», sind die beiden Garagisten überzeugt, «die beiden Marken ergänzen sich wunderbar.» Ford ist stark im Bereich Familien- und Geschäftsautos, Volvo ist hingegen im Premium-Bereich aktiv und ist engagiert in der Entwicklung von Elektroantrieben und des autonomen Fahrens. Ein Bereich, der in Zukunft stark an Bedeutung gewinnt. Mit dem Zusammenschluss wird zudem die nötige Grösse erreicht, um auch in Zukunft bestehen zu können. Denn das Auto-business ist fast schon gnadenlos.

Klare Verhältnisse

Doch wenn er erweitert wird, warum hat Markus Geissmann dann vor einem Jahr nicht die Allmend-Garage seines Cousins Thomas übernommen? «Das wäre nicht das Gleiche, dann hätte ich zwei Betriebe an zwei verschiedenen Standorten gehabt. Das ist nicht machbar», sagt er. So aber sind beide Garagen an einem Ort. Zwar in zwei verschiedenen Gebäuden, aber sozusagen unter einem Dach. Nach dem Zusammenschluss bleibt Markus Geissmann Geschäftsleiter der E. Geissmann AG und weiter die Ford-Vertretung inne, während Jörg Geissmann sich weiterhin um die Marke Volvo kümmert. Thomas Geissmann, bis vor einem Jahr Geschäftsführer der Allmend-Garage, bleibt zwar an der Firma beteiligt, kehrt aber nicht ins Autogewerbe zurück.

Gestern Donnerstag wurden alle Mitarbeiter informiert, heute erhalten die Kunden ein entsprechendes Schreiben. Alle drei Geissmanns sind überzeugt, dass dies der richtige Weg ist. Und freuen sich schon jetzt auf den Frühling 2020, wenn dann der Neubau eröffnet werden kann.

Geborgenheit und Anteilnahme sind wichtig

Fröhliche Weihnachtsfeier erfreute die Menschen im Bifang

Mit vertrauten Adventsliedern eröffnete der eigene Chor unter der Leitung von Ruth Deitwyler den Abend. Viele Senioren dürfen sich an frühere Weihnachtsfeiern erinnern haben.

In Wohlen dürfen sich die Seniorinnen und Senioren der Aufmerksamkeit der weltlichen und kirchlichen Behörden erfreuen, erwiesen ihnen doch Einwohnerratpräsident Edi Brunner mit Gemeinratspräsident Diakon Waldemar Cupa von der katholischen Kirchengemeinde mit ihrem Besuch die Ehre. Ebenso gesellten sich Präsidentin Marianne Piffaretti mit weiteren Vorstandsmitgliedern des Trägervereins zu den Gästen.

Geschäftsleiter Marcel Lanz zitierte in seiner Begrüssung die deutsche Lyrikerin Roswitha Bloch: «Weihnachten ist jener stille Moment, in welchem unsere Seele das Herz beehrt.» Das soll hier heute und während des ganzen Jahres geschehen.

nachten ist jener stille Moment, in welchem unsere Seele das Herz beehrt.» Das soll hier heute und während des ganzen Jahres geschehen.

Über die Heilsgeschichte nachdenken

Diakon Waldemar Cupa vertiefte sich in die Weihnachtsgeschichte. Nachdem die Engel damals die Hirten verlassen hatten, besuchten diese das Jesuskind in der Krippe. Die Hirten priesen Gott. Maria bewahrte alles in ihrem Herzen und dachte darüber nach. So gilt es, immer wieder Ereignisse im eigenen Leben zu überdenken.

Auch wenn sich die Weihnachtsgeschichte jedes Jahr wiederholt, gibt es stets etwas, was man neu entdecken kann. Gott wird Mensch und König. Er ist jedoch nicht im Prunk, sondern als Kind in Einfachheit zu den

Menschen gekommen. Dieses Geheimnis dient ihnen zur Meditation. Was ist das für ein Gott, der so arm geboren wird? «Wir lernen ihn mehr schätzen, wenn wir bedenken, was er für uns tut, wenn er die unsichtbare, schützende Hand über uns ausstreckt», so der weihnachtliche Ratsschlag des Diakons.

Zitherklänge mit feierlicher Ambiance

Die Zithergruppe «Reussblick» aus dem benachbarten Fischbach-Göslikon verstand es, alpenländische Kultur mit weihnachtlichen Weisen zu verbinden, was die festlich eingestellte Zuhörerschaft sichtlich erfreute. Nach dem Jodellied «S'Chilchli» war die geschichtsträchtige Melodie «Amazing Grace» zu vernehmen. Wie die Musikantinnen erklärten, erlebte das heute seltener gewordene Musik-

instrument in den Jahren 1880 bis 1940 als Hausinstrument einen Höhepunkt. Damals wurde die Zither oft auch Klavier der Armen genannt. Die Zithergruppe ist schon seit 18 Jahren in Fischbach-Göslikon beheimatet.

Geborgenheit hilft in schweren Stunden

Vorstandspräsidentin Marianne Piffaretti zeigte in ihrer Dankesbotschaft auf, wie viele Menschen und Stellen sich um das Wohl der Bewohnerin des Bifang bemühen. Der Dank galt allen, die zum Gelingen der Feier beigetragen haben. Es braucht Musik und Gesang, was den Bewohnern in schwierigen Situationen häufig Trost spendet.

Rückblickend auf das zu Ende gehende Jahr dankte Marianne Piffaretti Geschäftsleiter Marcel Lanz, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbei-

tern wie der Kirchengemeinde für die stets gute Zusammenarbeit. Die Geborgenheit und die Anteilnahme am Leben der Bewohnerinnen und Bewohner hat im Bifang einen grossen Stellenwert. Die Menschen brauchen Wärme und Licht, was vielerorts auf dieser Welt fehlt. Wir sollen uns auch für Selbstverständlichkeiten dankbar zeigen.

Es war unverkennbar zu spüren, dass sich die Menschen im Bifang wohl- und geborgen fühlen, was doch besonders im fortgeschrittenen Seniorenalter von hoher Bedeutung ist. Mit dem gemeinsamen Singen des mittlerweile 200-jährigen Weihnachtsliedes «Stille Nacht» erfuhren der erste Teil der schönen Feier einen würdigen Abschluss.

Der gemütliche Ausklang erfolgte bei einem feinen Essen, das den Seniorinnen und Senioren liebevoll serviert wurde. --fre



Das Bifang-Chorli erfreute mit bekannten Melodien. Bilder: tre



Die Zithergruppe «Reussblick» aus Fischbach-Göslikon spielte sowohl traditionelle wie neuere Melodien.